

BE Netz AG gründet «Energiehaus Luzern»

In Luzern ist auf privater Basis das erste Kompetenzzentrum der Schweiz für erneuerbare Energien und Energieeffizienz entstanden. Initiantin des Projektes «Energiehaus Luzern» ist die Firma BE Netz AG, Bau und Energie.



Die Initianten des Energiehauses Luzern: Adrian Kottmann (links), Inhaber, und Marius Fischer, Geschäftsführer der Firma BE Netz.

An der Luzernerstrasse im Gemeindeteil Littau hat das Unternehmen, das auf Ingenieurleistungen, Planung und Realisierung von Fotovoltaik- und solarthermischen Anlagen sowie Heizungssystemen mit erneuerbaren Energien spezialisiert ist, einen älteren Gewerbebau zu einem Kompetenzzentrum für Energie aus- und umgebaut. Das «Energiehaus Luzern» ist das erste seiner Art auf privater Basis in der Schweiz. Im Endausbau sollen rund 100 Personen im Energiehaus Platz finden, etwa 60 davon als Beschäftigte der Firma BE Netz. Die offizielle Eröffnung findet Ende November 2019 statt.

Breites Netzwerk

Das Konzept für das Energiehaus orientiert sich an neuen Arbeitswelten. Es bietet mobile Arbeitsplätze an, Raum für Co-Working und will vor allem die interdisziplinäre Zusammenarbeit fördern. «Die soll möglichst breit gefächert sein», sagt Marius Fischer, Geschäftsführer der BE Netz AG. «Das können Architekten sein oder Berater. In Frage kommen beispielsweise auch Treuhänder, Entwickler, Planer oder selbstverständlich die Handwerker. Die Liste ist nicht abschliessend. Wir wollen ein breites Netzwerk schaffen, eine Kompetenzplattform für erneuer-

bare Energien und nachhaltige Architektur. Wir wollen ein Zeichen setzen zur Förderung von Konzepten für nachhaltige Energie und zur Energiewende.»

Technik und Kultur

Marius Fischer schwebt vor, dass im neuen Gebäude auch Events und Ausstellungen stattfinden. Er will Vorträge und Führungen zum Thema erneuerbare Energien und Energieeffizienz anbieten. «Wir wollen die spielerische Annäherung an die Technik fördern. Kultur und Technik sollen verschmelzen», so Marius Fischer. Die BE Netz AG ist überzeugt,

dass sich viele externe Firmen oder Einzelpersonen für die vielfältigen Möglichkeiten im Energiehaus interessieren werden.

«Alle Firmen im Energiehaus sollen durch eine breite Vielfalt aus Technik, Planung und Gestaltung sowie aus Theorie und Praxis die Möglichkeit erhalten, ihre Kernkompetenzen zu steigern», erklärt Marius Fischer. «Ob Bauherr oder Fachplaner, alle, die bei uns anknöpfen, sollen rundum optimal beraten und betreut werden. Er soll ein Sorglos-Paket aus einer Hand erhalten», nennt er als Hauptziele. Er ist zudem überzeugt, dass ein kreatives Unternehmerportfolio einen idealen Nährboden für Innovationen schaffen wird.

Energie-plus-Gebäude

BE Netz hat in der Schweiz schon viele Solaranlagen geplant und gebaut. Darunter eine Vielzahl auf architektonisch anspruchsvollen Objekten in Zonen schützenswerter Ortsbilder. Nun will das Unternehmen zeigen, dass es möglich ist, selbst ältere Gewerbebauten, die schützenswert sind, energetisch auf ein Topniveau anzuheben. Im Endausbau soll das Energiehaus Luzern zu einem PlusEnergieHaus (PEB) werden, also mehr Energie produzieren, als es selber verbraucht.

Der schützenswerte Gewerbebau von August Boyer aus den 1950er-Jahren wurde in den letzten 12 Monaten zu einem energetischen Vorzeigebau umgebaut. Die vielfältig installierten Solaranlagen auf dem Dach liefern Strom und Wärme für den Eigen-

bedarf. Ebenfalls zur Nutzung der Solarenergie dienen vorgehängte Module an den Fassaden. Dazu wurden in Zusammenarbeit mit der Hochschule Luzern – Design & Kunst auch bedruckte Fotovoltaikmodule entwickelt.

Keine Angst vor Konkurrenz

Die BE Netz ist ein marktorientiertes KMU, das sich den erneuerbaren Energien verschrieben hat. Es war aber von jeher ihre Vision, der Solartechnik insgesamt zum Durchbruch zu verhelfen. Sie hat deshalb Schulungen angeboten, die sogar von der Konkurrenz genutzt wurden. «Wir haben uns nie vor Konkurrenz gefürchtet», erklärt Geschäftsführer Marius Fischer. «Im Gegenteil. Sie hat uns permanent angetrieben, innovativ zu bleiben und unseren Wissensvorsprung zu sichern. Störend ist lediglich, wenn plötzlich



In Zusammenarbeit mit der Hochschule Luzern – Design & Kunst wurden für die Fassade (rechts) bedruckte Fotovoltaikmodule entwickelt. Bilder PD

Mitbewerber auftreten, die über ungleich längere Spiesse verfügen. Einerseits freut es uns natürlich, dass die Solarenergie Aufwind verspürt, andererseits kommt es mit dem Einstieg von Grossunter-

nehmen, vorwiegend halbstaatlichen, zu massiven Marktverzerrungen. Das ist einer der Gründe, dass viele kleinere Unternehmen in der Solarbranche ihre Selbstständigkeit aufgeben mussten.»

BE Netz AG, Bau und Energie

Die BE Netz AG arbeitet im Bereich Gebäudeenergie und ist spezialisiert auf erneuerbare Energien und rationale Energienutzung. Das Unternehmen beschäftigt rund 60 Mitarbeitende und hat seinen Sitz im neu eröffneten Energiehaus Luzern. Durch die 25-jährige Branchenerfahrung setzt die BE Netz AG das Augenmerk auch auf den Unterhalt und den Betrieb von Fotovoltaikanlagen. Dazu baut sie den eigenen Solarstrompark kontinuierlich aus und zählt zu den grössten Produzenten von Solarenergie in der Zentralschweiz. Heute leiten Adrian Kottmann und Marius Fischer die BE Netz AG. www.benetz.ch

ANZEIGE

BAUEN AUF HOHEM NIVEAU.

Seit 1982 bauen wir für die Zukunft. Als Bau- und Totalunternehmen realisieren wir anspruchsvolle Immobilienprojekte. Unsere Stärken sind die Projektentwicklung- und Realisierung. Engagierte, innovative Spezialisten kreieren laufend neue Projekte. Unternehmertum, Qualität, gute Architektur und Termintreue sind die Eckpfeiler unsres Schaffens. Es ist die Leidenschaft, die uns täglich zu neuen Hochleistungen anspornt.

GEBR. AMBERG BAUUNTERNEHMUNG AG GEBR. AMBERG GENERALUNTERNEHMUNG AG

Obergrundstrasse 108 | 6005 Luzern | T 041 320 59 60 | F 041 320 74 22
www.amberg-bau.ch | info@amberg-bau.ch

FÖRDER-PROGRAMME GESUCHT?

Ideen in Innovationen mit Wertschöpfung weiterzuentwickeln ist ressourcenintensiv. Wir kennen die Förderprogramme und wissen, wie diese für Innovationen nutzbringend eingesetzt werden.

«zentralschweiz innovativ» ist ein Programm der sechs Zentralschweizer Kantone zur Innovationsförderung von KMU. Die Experten von «zentralschweiz innovativ» helfen Ihnen kostenlos Förderprogramme zu evaluieren und Ideen effizient zu Innovationen weiterzuentwickeln. Sprechen Sie uns an. www.zentralschweiz-innovativ.ch



ACHTUNG. FAIRTIQ. LOS.

APP HERUNTERLADEN UND REISEN

- ✓ Immer die richtige Fahrkarte
- ✓ Zum optimalen Preis
- ✓ In der ganzen Schweiz

vbl.ch

vbl verkehrsbetriebe
 luzern
 verbindet uns

Digitale Media und Campaigning und leitete dort zuletzt das Customer Analytics Team. Im Rahmen eines Weiterbildungsstudiums an der Hochschule Luzern entwickelte sie einen revolutionären Ansatz für die Analyse von Kampagnen mit Massenmedien. Darauf basierend baute sie das Start-up Signifikant Solutions AG auf, das bereits heute, kurz nach Markteintritt, einige der grössten Werbeauftraggeber der Schweiz zu seinen Kunden zählt.

Signifikant Solutions AG hat eine Software zur Analyse und Steuerung von Werbekampagnen mit Massenmedien über unterschiedliche Kanäle (on- und offline) entwickelt. Bereits während der laufenden Kampagne kann diese live überwacht und optimiert werden, und zwar hinsichtlich Kanalwahl, Kampagnenstruktur oder Werbedruck. Das Start-up hat den Kern der Software im Rahmen eines Forschungsprojektes in Zusammenarbeit mit der Hochschule Luzern, dem Schweizer Werbeauftraggeberverband sowie einigen der grössten Werbeauftraggeber des Landes entwickelt.

und internationalen Marken ist bestens gerüstet für die Zukunft. Belgien und die Schweiz sind relativ kleine Länder, haben aber eine grosse Biertradition. Das verbindet.» Die Marke Eichhof steht für Biertradition und Weiterentwicklung. Laufend werden neue Biersorten auf den Markt gebracht. Aktuellstes Beispiel dafür ist die Eichhof-Kreation «Urfrisch».

Heineken Switzerland ist seit 1984 in der Schweiz präsent und beschäftigt aktuell rund 700 Mitarbeitende. Gebraut wird in zwei Brauereien, in Chur und in Luzern.



Fritz Erni, Luzern
 Hoteller und Preisträger

Der 63-jährige Fritz Erni ist seit 1996 Direktor des Art Deco Hotel Montana, Luzern. Der erfahrene und ideenreiche Hoteller führte das Traditionshaus mit viel Kreativität und Feingespür zu einem der besten 4-Sterne-Stadthotels der Schweiz. Fritz Erni wurde 2017 mit dem Titel «Hoteller des Jahres» ausgezeichnet. Das Art Deco Hotel Montana selbst war «Hotel des Jahres 2018/2019». Ernis Innovation und sein Mut erhielten damit schweizerweite Anerkennung.

Den Grundstein zu seiner Laufbahn legte der erfahrene Direktor mit einer Ausbildung zum Koch und einem anschliessenden Hotelpraktikum. Erni verfügt über profunde internationale Hotellerfahrung und durchlief die strenge Kaderschulung von Hilton International. Bevor er die Führung des Art Deco Hotel Montana übernahm, war er Vizedirektor der renommierten Schweizerischen Hotelfachschule Luzern.

Im kommenden Jahr geht Fritz Erni in die verdiente Pension. Er wird dann in den Verwaltungsrat

wechsell. Seine Nachfolgerin wird Miriam Böger. Die aktuelle Vizedirektorin im Luzerner 4-Sterne-Superior-Haus übernimmt die Direktion per 1. April 2020.



Rico Fehr, EY
 Leiter Sitz Luzern

Seit über 20 Jahren ist Rico Fehr bei EY, einem führenden internationalen Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsunternehmen, tätig. 2017 hat er die Leitung des Sitzes Luzern übernommen. Nach zwei mehrjährigen Auslandsaufenthalten in Dallas TX, USA, und in London sowie einigen Jahren in Zürich kam er zurück in seine Heimat, wo er seine Karriere gestartet hatte. In der Schweiz sind rund 2500 Mitarbeitende für EY tätig. Das Unternehmen hat Sitze in Luzern und Zug sowie neun weitere Standorte in der Schweiz und in Liechtenstein.

Die erbrachten Leistungen verfolgen alle ein Ziel: Kunden erfolgreicher und stärker zu machen. Ob Familienbetrieb oder internationaler Konzern, ob auf Wachstums- oder Konsolidierungskurs, für jede Situation stehen erfahrene Fachleute zur Seite. Bei allen Aufgaben erhalten die Kunden Unterstützung – überall auf der Welt. EY ist weltweit in über 150 Ländern mit rund 270'000 Mitarbeitenden präsent.

Neben der Arbeit ist Rico Fehr auch als Vorstandsmitglied von einigen Luzerner Vereinen engagiert und will so zur Attraktivität des Standorts Luzern beitragen. Mit seiner Familie wohnt er in Küssnacht am Rigi. Er genießt es, die Zeit draussen – ob beim Mountainbiking, beim Klettern oder beim Campieren mit seiner Familie – zu verbringen.



Marius Fischer
 Geschäftsleiter BE Netz

Marius Fischer ist seit 2016 Geschäftsleiter der BE Netz AG, Bau und Energie Luzern. Die BE Netz mit 65 Mitarbeitenden ist spezialisiert auf Strom und Wärme aus der Sonne. Erneuerbare Energien und Energieeffizienz standen dem gelernten Elektromonteur und diplomierten El.-Ing. FH mit MBA schon immer nahe. Bereits als junger Pfadfinder konnte er in Zeltlagern wertvolle Erfahrungen in der Natur sammeln. Seit dieser Zeit weiss er, was diese den Menschen alles zum Überleben bietet und wie effektiv Sonnenstrahlen wirklich genutzt werden können.

Heute zeigt Marius Fischer mit BE Netz, dass die Solarenergie unbegrenzte Möglichkeiten aufweist, und ist sich sicher, dass die Energiezukunft Schweiz solar wird. Auch die Solararchitektur ist nicht länger ein Experiment, sondern wird immer mehr zum gestalterischen Standard, Technik und Kunst verschmelzen kontinuierlich. Marius Fischer ist überzeugt, dass auch in Zukunft noch vermehrt eine interdisziplinäre Motivation und eine breite, engagierte Zusammenarbeit verschiedener Branchen notwendig sind. Genau diese zentrale Aufgabe von Vernetzen und Motivieren zeichnet das BE-Netz-Team aus